

Entomologie in der Volksschule.

IV. Ein Besuch im Insektenhaus des Zoologischen Gartens in Köln im Jahre 1928.

Von Josef Bijok, Lehrer in Duisburg.

Fast ein halbes Jahr haben wir gespirt. Meine Schuljungen sind im Durchschnitt zwölf Jahre alt, zum größten Teil sind es Arbeiterkinder. Ein halbes Jahr haben wir uns darauf gefreut. Schon eine Stunde vor Abgang des Zuges — am sehr frühen Morgen — sammelte sich die ganze Gesellschaft vor meiner Wohnung. Der Dom und der Zoologische Garten waren Gesprächsstoff während der Fahrt. In Köln besehen wir uns das gigantische Bauwerk der gotischen Kathedrale von außen und innen — und fuhren dann mit einem Dampfboot zum Zoo. — Das Dampfboot stand in unserem Programm. „Zuerst zu den Schmetterlingen“, so hieß die Parole, welche die Jungen gaben. Das kleine, schmucke Insektenhaus lag am Ende des Gartens. Es ist ja nun leider anders geworden. Die Abteilung „Insekten“ ist jetzt ganz vorn in einem mangelhaften Raum untergebracht. Es sieht aus, als ob die Direktion ihre schützende und spendende Hand von diesem Haus zurückzöge. Es ist nicht mehr viel darin zu sehen. Aber 1928, da war es noch sehr fein. Zwei alte Herren, Herr Kaschke und Herr Kroll, haben uns liebenswürdig empfangen und uns ihre Schätze gezeigt — auch die in den Schränken. Wir sind ihnen heute noch dankbar dafür. Seither waren wir ja noch oft dort. Aber bei unserer ersten Fahrt hat es uns dort am besten gefallen. — Die Schauhäuser waren gut besetzt. An Schnüren aufgereiht, im Moos liegend, sahen wir eine Menge Kokons. Eine Fülle von Namen, kurze treffende Erläuterungen dazu. Meine Jungen haben vieles in ihre mitgebrachten Notizbücher aufgeschrieben. — Ein schöner Morgen. — Hauptschlüpftag der Saturniden. Langsam arbeitet sich ein Weibchen von *Samia cynthia* aus dem Kokon hervor, klettert an der Drahtgaze der Seitenwand empor. Die Flügel wachsen, dehnen sich. In der anderen Ecke schlüpfen fast zu gleicher Zeit *Telea polyphemus* und *Platysamia cecropia*. An der Decke hängend sitzt der prächtige *Attacus edwardsi* in einem starken Weib. Das schwarze Männchen und das rostbraune Weib von *promethea* sind auch da. Schon dieses eine Haus entzückte alle Jungen. Auf einem eingestellten Zweig entdeckte einer meiner Jungen die Eier von *T. polyphemus*. Wir bekamen sie geschenkt und haben aus ihnen mit gutem Erfolge Raupen gezogen. — „Hier hängt ein großer grüner Schwalbenschwanz!“ Alles strömt dahin. Ein riesiges Weib von *Actias selene*, hermelinweiß der Leib, leuchtend grün die Flügel, fein rosa überlaufen die Schwänze. Da ist auch ein zierliches Männchen von *Actias luna*.

Es werden Vergleiche angestellt, auch die im vorigen Kasten befindlichen Saturniden werden miteinander verglichen. Urteil: Im vorigen Haus Aehnlichkeit in Form und Zeichnung — und doch eine solch mannigfache Variierung. Da waren noch Puppen von *Attacus atlas*, *aurota*, *arethusa*, *orizaba*, *jacobaeae* — alles Atlasfalterarten. Der Atlas war der größte der Falter und interessierte seiner Größe wegen am meisten. Außerdem der Name Atlasfalter — das klingt wie Atlasseide — Glanz, alles verwandte Begriffe, die sich durch ihre Verbundenheit wachrufen. Eine Menge *Eacles imperialis*-, *Citheronia regalis*-Puppen, solche von *Autemneris*-Arten lagen auf feuchtem Sand. — Ich überraschte meinen eifrigsten Jungen Leo dabei, wie er sein Geld überzählt. Ich frage ihn, warum er das tut. „Ich will mir Puppen kaufen!“ — Bei jeder Puppenart steht ja immer noch der Preis. — Und erst die ausländischen Sphingidenpuppen! Eine große Menge. An dem Staunen freute sich der Leiter des Hauses, und seine Bereitwilligkeit zum Zeigen wuchs mit dem Staunen der Jungens. — Die Raupenhäuser! In allen Größen waren hier weit über 50 Raupenarten einheimischer und ausländischer Schmetterlinge. *Vanessa io*, *urticae*, *polychloros*, *c-album*, *antiopa*, *Apatura iris*, *L. populi*, *sibilla*, *Papilio machaon*. Von jeder Art fast 100 Stück Raupen waren zu schauen. Das war ein Augenschmaus für meine Jungens — Kupfer-Grasglucke, Kiefernspinner, Bärenraupen — Liguster — Abendpfauenaugen-, Pappelschwärmerraupen und dann die Riesentiere der ausländischen Saturnidenraupen: *S. pyri*, *cynthia*, *polyphemus*, *cecropia*, *Anth. pernyi*, *Actias selene*, zum Teil dabei, ihren Kokon zu spinnen.

Lebende Ameisen, Stabheuschrecken, Feld- und Maulwurfsgrillen — Hirschkäfer, Bockkäfer, Goldschmiede, verschiedene Laufkäfer — Puppenräuber, der heilige Pillendreher: alles war lebend zu sehen.

Und dann kamen die Schränke mit den Schaukästen, in denen präpariert die prächtigsten *Papilio*, die herrlichen Ornithopteren, die seidenblauen *Morphos*, die Saturniden in ihren Riesenausmaßen, die Riesenkäfer waren. Manches Köpflein war so vollgepfropft, daß nichts mehr hineinging. Eine Sammlung brachte zwölf Mark zusammen. Dafür bekamen wir eine Menge Zuchtmaterial: Raupen und Puppen wohl im dreifachen Wert: für unsere Klasse.

Im Raum nebenan waren die kleinsten Raupenkinder in Gläsern untergebracht, hingen an den Wänden viele Spannbretter, standen in Regalen zahlreiche Kisten mit Tütenfaltern, von denen wir auch einige bekamen. An Schätzen reich beladen, mit neuen Kenntnissen beglückt, fuhren wir spät abends heim. Noch heute schwärmen meine Jungens von diesem Besuch. — Hoffentlich wird das Insektenhaus wieder eine Sehenswürdigkeit, wie es früher war; denn die Beobachtung der Lebensäußerungen der Insekten ist ebenso lehrreich wie die Beobachtung der Großtiere.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bijok Josef

Artikel/Article: [Entomologie in der Volksschule. IV. Ein Besuch im Insektenhaus des Zoologischen Gartens in Köln im Jahre 1928. 260-261](#)